

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES


Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.**


Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer: **0 085 321**
A2

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 83100283.7

(51) Int. Cl.³: **C 07 F 9/38**
C 07 F 9/40, A 61 K 31/66

(22) Anmeldetag: 14.01.83

(30) Priorität: 27.01.82 DE 3203309
 05.07.82 DE 3225468

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
 10.08.83 Patentblatt 83/32

(84) Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

(71) Anmelder: **SCHERING AKTIENGESELLSCHAFT Berlin**
und Bergkamen
Müllerstrasse 170/178 Postfach 65 03 11
D-1000 Berlin 65(DE)

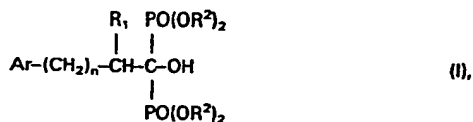
(72) Erfinder: **Biere, Helmut, Dr.**
Zeltinger Strasse 15
D-1000 Berlin 28(DE)

(72) Erfinder: **Rufer, Clemens, Dr.**
Westhofener Weg 14
D-1000 Berlin 38(DE)

(72) Erfinder: **Böttcher, Irmgard, Dr.**
Frobenstrasse 46
CH-4000 Basel(CH)

(54) **Diphosphonsäure-Derivate und diese enthaltende pharmazeutische Präparate.**

(57) **Diphosphonsäure-Derivate der allgemeinen Formel I**



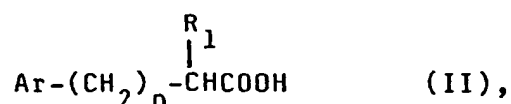
worin

n die Ziffern 0, 1 oder 2 bedeuten und worin
 R₁ ein Wasserstoffatom oder eine 1 bis 4 Kohlenstoffatome enthaltende Alkylgruppe
 R₂ ein Wasserstoffatom, ein Alkalimetallatom, ein Erdalkalimetallatom oder eine 1 bis 4 Kohlenstoffatome enthaltende Alkylgruppe und Ar einen gegebenenfalls durch Fluoratome, Chloratome, 1 bis 4 Kohlenstoffatome enthaltende Alkylgruppen oder 1 bis 4 Kohlenstoffatome enthaltende Alkoxygruppen substituierten Phenylrest, einen Naphthylrest, einen Biphenylrest oder einen Thierylrest darstellen, sind pharmakologisch wirksame Substanzen.

EP 0 085 321 A2

Die Erfindung betrifft die in den Patentansprüchen gekennzeichneten Diphosphonsäure-Derivate und pharmazeutische Präparate, die diese Verbindungen enthalten.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen haben im Gegensatz zu den Carbonsäuren der Formel II



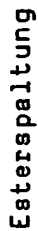
(in dieser Formel werden die Substituenten so definiert wie im Patentanspruch 1) eine ausgeprägte antiinflammatorische und antiarthritische Wirksamkeit. Darüberhinaus zeichnen sie sich dadurch aus, daß sie unter anderem imstande sind, die Aufbau- und Abbau-Leistung der Knochenzellen (Osteoblasten/Osteoklasten) so zu beeinflussen, daß kurative Effekte bei Ratten mit induzierter Arthritis eindeutig nachweisbar sind.

Mit dieser antiarthritischen Wirksamkeit der erfindungsgemäßen Verbindungen ist die Grundlage für eine Therapie der Rheumatoiden Arthritis, der Osteoarthritis, Spondylitis ankylosans und anderer verwandter Erkrankungen, besonders des Kollagens und des Skelettsystems (Osteoporose, Pagets-krankheit) geschaffen. Darüber hinaus können die Phosphonate als gute Komplexbildner für Calcium überall dort therapeutisch sinnvoll eingesetzt werden, wo ein gestörter Ca-Stoffwechsel als Ursache für eine Erkrankung erkannt wurde, z.B. bei kardiovaskulären Erkrankungen, ektopischen Calcifikationen etc..

Die Verbindungen können in Form ihrer Ester, Halbester - vorzugsweise jedoch in Form der freien Phosphonsäuren bzw. deren physiologisch verträglichen Salzen mit Alkali-, Erdalkalihydroxiden oder verträglichen organischen Basen wie zum Beispiel Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid, Calciumhydroxid, Piperazin oder Methylglucamin angewendet werden. Als galenische Formulierungen sind Kapseln, Tabletten, Dragees, Suppositorien, aber auch Injektionslösungen und dermale Zubereitungen geeignet. Auch eine lokale Anwendung zur Behandlung dermalen oder systemischer Erkrankungen ist möglich.

Die Herstellung der Diphosphonsäure-Derivate erfolgt nach Methoden wie sie dem Fachmann wohlbekannt sind (Houben-Weyl, Methoden der organischen Chemie, Georg Thieme Verlag Stuttgart, 4. Auflage, 1963 Band XII/1, 453 ff) und welche in dem nachfolgenden Schema dargestellt sind.

၇၃

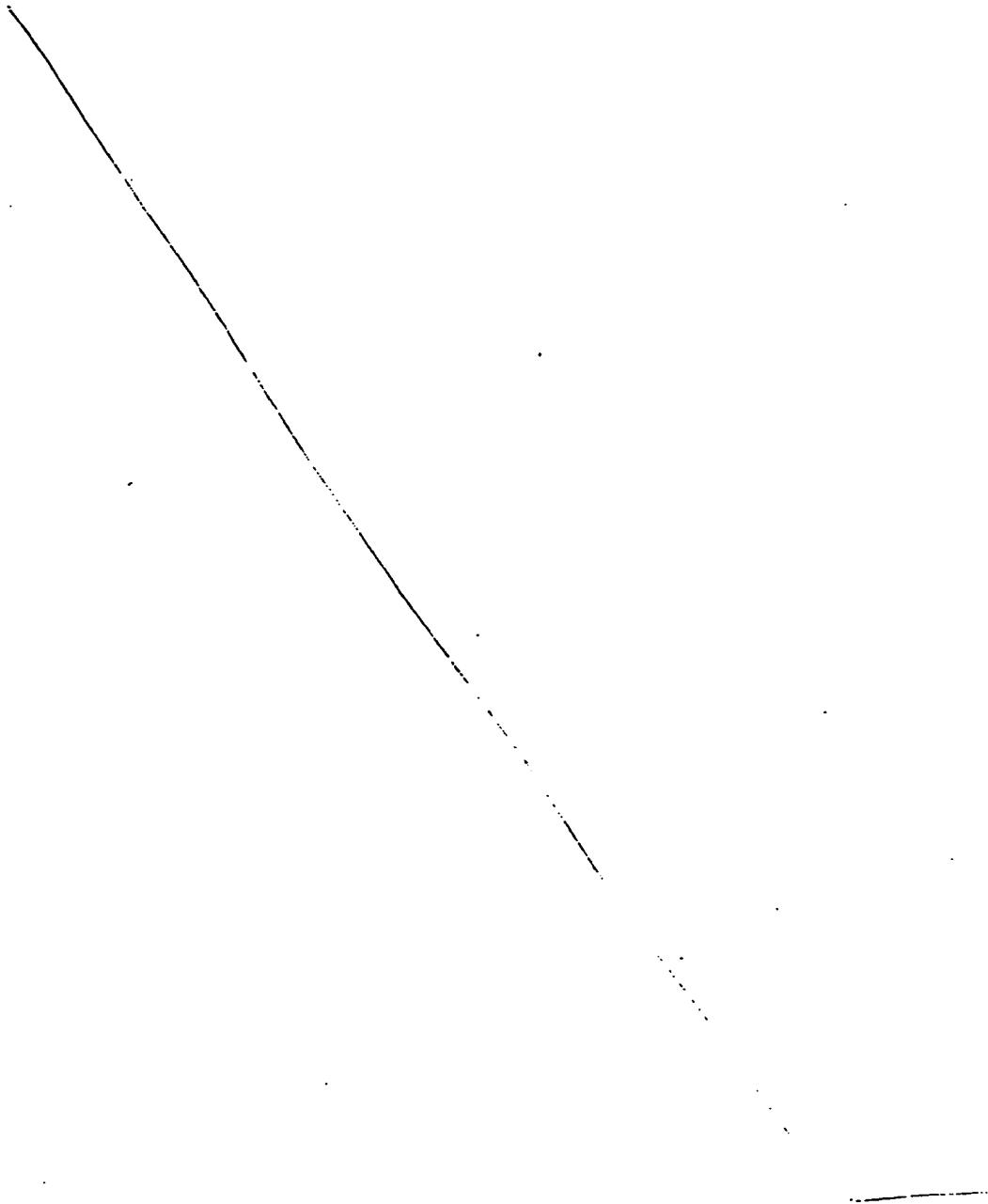


Als Basen die sich zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens eignen, seien beispielsweise sekundäre Amine, wie Diethylamin, Dipropylamin, Diisopropylamin, Morpholin oder Piperidin genannt. Die Reaktion wird in inerten organischen Lösungsmitteln, wie Ether (zum Beispiel Diethylether, Diisopropylether, Dioxan, Tetrahydrofuran) oder chlorierten Kohlenwasserstoffen (zum Beispiel Dichlormethan, Tetrachlorethan, Chloroform oder Tetrachlorkohlenstoff) durchgeführt.

Die sich gegebenenfalls anschließende Verseifung der Ester kann mittels Mineralsäuren (zum Beispiel halbkonzentrierte Salzsäure oder Schwefelsäure) durchgeführt werden. Besonders schonend gelingt die Spaltung in einem inerten Lösungsmittel (zum Beispiel einen der obengenannten chlorierten Kohlenwasserstoffen) mit Trimethylsilyljodid. Zur Salzbildung werden die freien Säuren in üblicher Weise mit den entsprechenden Basen umgesetzt.

Die für das erfindungsgemäße Verfahren benötigten Ausgangssubstanzen der allgemeinen Formel II lassen sich aus den entsprechenden Säurechloriden durch Umsetzung mit Dialkylphosphiten der allgemeinen Formel III darstellen.

Die in dem Schema dargestellten Synthesewege sind anhand typischer Vertreter in den nachfolgenden Ausführungsbeispielen näher erläutert.



Beispiel 1

Zu einer Lösung von 9,5 g 4-Chlorphenylessigsäurechlorid in 50 ml Diethylether tropft man bei 0° C eine Lösung von 6,9 g Trimethylphosphit in 20 ml Diethylether unter Rühren. Man rührt noch 90 Minuten, saugt den abgeschiedenen Niederschlag ab und erhält 9,3 g (71 %) 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxyethen-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 89-92° C.

Zu einer Lösung von 1,5 g Dimethylphosphit und 0,114 g Diethylamin in 50 ml Diethylether tropft man bei 0° C eine Lösung von 3,95 g 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxyethen-phosphonsäure-dimethylester in 10 ml Dichlormethan und 15 ml Diethylether. Man rührt noch 60 Stunden bei 0° C saugt das abgeschiedene Produkt ab wäscht es mit Diethylether und erhält 4,0 g (71,6 %) 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxyethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 123° C.

Beispiel 2

Zu einer Suspension von 3,35 g 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxyethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) in 30 ml Tetrachlorkohlenstoff tropft man unter Stickstoff bei 0° C 8,7 g Jodtrimethylsilan ein. Man läßt die Mischung 4 Stunden stehen, engt sie ein, hydrolysiert den Rückstand mit Aceton/Wasser, kristallisiert ihn aus Acetonitril/Diethylether um und erhält 2,45 g 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxyethan-1.1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 219° C.

Beispiel 3

3,35 g 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethen-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) werden in 20 ml konzentrierter Salzsäure 2 Stunden lang auf dem Dampfbad erhitzt. Dann läßt man die Mischung erkalten verdünnt mit Wasser saugt das abgeschiedene Produkt ab, trocknet es, kristallisiert aus Acetonitril/Diethylether um und erhält 2,21 g (78 %) 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 219° C.

Beispiel 4

4-Biphenyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält den 2-(4-Biphenyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 156-157° C (aus Toluol).

Das erhaltene Produkt wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt, und man erhält den 2-(4-Biphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 147 - 149° C (aus Tetrachlorkohlenstoff).

Beispiel 5

4-Methoxyphenyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält den 2-(4-Methoxyphenyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 135-137° C (aus Diethylether).

Das erhaltene Produkt wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält den 2-(4-Methoxyphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1.-bis(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 108-109° C (aus Toluol).

Beispiel 6

Der 2-(Methoxyphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester wird wie im Beispiel 2 umgesetzt und man erhält 2-(4-Methoxyphenyl)-1-hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 208-209° C (aus Acetonitril).

Beispiel 7

4-Fluorphenyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 umgesetzt und man erhält 2-(4-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 63° C (aus Hexan-Diisopropylether).

Das erhaltene Produkt wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält 2-(4-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 129° C (aus Diethylether).

Beispiel 8

2-(4-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester wird wie im Beispiel 2 beschrieben umgesetzt und man erhält die 2-(4-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 211-213° C (aus Isopropanol).

Beispiel 9

2-Fluorphenyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält den 2-(2-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 71-73° C (aus Tetrachlorkohlenstoff/Hexan).

Das erhaltene Produkt wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält 2-(2-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 146-148° C (aus Tetrachlorkohlenstoff/Diisopropylether).

Beispiel 10

2-(2-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 2 beschrieben umgesetzt und man erhält 2-(2-Fluorphenyl)-1-hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 218-220° C (aus Isopropanol).

Beispiel 11

2,6-Dichlorphenyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 beschrieben zum 2-(2,6-Dichlorphenyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester umgesetzt.

Das erhaltene Produkt wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält den 2-(2,6-Dichlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 130-132° C (aus Toluol).

Beispiel 12

2-(2,6-Dichlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 2 beschrieben umgesetzt und man erhält die 2-(2,6-Dichlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 226-228° C (aus Isopropanol).

Beispiel 13

2-Thienyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 umgesetzt und man erhält den 2-(2-Thienyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 148° C.

Das erhaltene Produkt wird unter den im Beispiel 1 beschriebenen Bedingungen zum 2-(2-Thienyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) umgesetzt.

Beispiel 14

2-(2-Thienyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 2 beschrieben zur 2-(2-Thienyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure umgesetzt.

Beispiel 15

2-Naphthyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 beschrieben zum 2-(2-Naphthyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 120° C umgesetzt.

Das erhaltene Produkt wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält den 2-(2-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 119° C.

Beispiel 16

2-(2-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 3 beschrieben umgesetzt und man erhält die 2-(2-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 257° C.

Beispiel 17

1-Naphthyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 beschrieben zum 2-(1-Naphthyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 118° C umgesetzt.

Das erhaltene Produkt wird wie im Beispiel 1 beschrieben zum (1-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 146° C umgesetzt.

Beispiel 18

2-(1-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 3 beschrieben zur 2-(1-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure umgesetzt.

Beispiel 19

2-(4-Chlorphenyl)-propionsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 beschrieben zum 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propen-1-phosphonsäure-dimethylester umgesetzt.

Das erhaltene Produkt wird zum 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) umgesetzt.

Beispiel 20

2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 2 beschrieben zur 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1,1-diphosphonsäure umgesetzt.

Beispiel 21

3-Chlorphenyl-essigsäurechlorid wird unter den im Beispiel 1 beschriebenen Bedingungen umgesetzt und man erhält den 2-(3-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethen-1-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 136-138° C (aus Diethylether).

Das erhaltene Produkt wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält den 2-(3-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 115-116° C (aus Hexan/Diethylether).

Beispiel 22

2-(3-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 2 beschrieben umgesetzt und man erhält die 2-(3-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 198-200° C (aus Isopropanol).

Beispiel 23

4-Tolyl-essigsäurechlorid wird wie im Beispiel 1 beschrieben umgesetzt und man erhält den 2-(4-Tolyl)-1-hydroxy-ethen-phosphonsäure-dimethylester vom Schmelzpunkt 109-111° C (aus Diethylether).

Das erhaltene Produkt wird unter den Bedingungen des Beispiels 1 umgesetzt und man erhält den 2-(4-Tolyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 100-102° C (aus Diethylether).

Beispiel 24

2-(4-Tolyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 2 beschrieben umgesetzt und man erhält die 2-(4-Tolyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 211-213° C (aus Isopropanol).

Beispiel 25

Eine Lösung von 2,1 g 2-(2-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure in 30 ml Wasser wird mit einer Lösung von 1,23 g Calciumacetat in 10 ml Wasser versetzt und eine Stunde lang bei Raumtemperatur gerührt. Dann saugt man den Niederschlag ab, kocht ihn mit Ethanol auf, trocknet ihn und erhält 2,28 g (96,3 %) 2-(2-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure, Calciumsalz vom Schmelzpunkt oberhalb 350° C.

Beispiel 26

2-(4-Biphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) wird wie im Beispiel 2 beschrieben mit Jod-trimethylsilan umgesetzt, aufbereitet und man erhält die 2-(4-Biphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bisphosphonsäure vom Schmelzpunkt 218-219° C (Isopropanol).

Beispiel 27

3-(4-Chlorphenyl)-1-oxo-propan-1-phosphonsäure-dimethylester

- a) Zu einer Lösung von 5.1 g 3-(4-Chlorphenyl)-propionsäurechlorid in 25 ml Diethylether tropft man bei 0 °C eine Lösung von 3.6 g Trimethylphosphit in 10 ml Diethylether. Man rührt zunächst 2.5 h bei 0 °C, dann weitere 2 h bei Raumtemperatur. Nach dem Einengen der Lösung wird der Rückstand am Kugelrohr bei 200-205 °C und 0.02 mm Druck über destilliert. Man erhält 5.2 g (74 %) 3-(4-Chlorphenyl)-1-oxo-propan-1-phosphonsäure-dimethylester.

3-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1.1-bis-(phosphonsäure-dimethylester)

- b) Zu einer Lösung von 2.1 g Dimethylphosphit und 0.1 g Diethylamin in 15 ml Diethylether tropft man unter Rühren bei 0 °C eine Lösung von 4.7 g 3-(4-Chlorphenyl)-1-oxo-propan-1-phosphonsäure-dimethylester in 15 ml Diethylether. Es wird 30 min nachgerührt, der Niederschlag abgesaugt und mit Diethylether nachgewaschen. Man erhält 5.6 g (84 %) 3-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1.1-bis-(phosphonsäure-dimethylester) vom Schmelzpunkt 112 °C.

Beispiel 28

3-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1.1-diphosphonsäure

2.7 g 3-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxypropan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) werden mit 17 ml konz. Salzsäure versetzt und 3 h auf 100 °C erhitzt. Nach Abkühlen wird das Kristallisat

abgesaugt und aus Isopropanol umkristallisiert. Man erhält 1.62 g (70 %) 3-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxypropan-1.1-diphosphonsäure vom Schmelzpunkt 201 °C.

Analog Beispiel 1 werden hergestellt:

Beispiel 29

- a) 3-(4-Isopropylphenyl)-1-oxopropan-1-phosphonsäure-dimethylester
(destill. im Kugelrohr bei 1 mm, 230-40 °C Ofentemperatur)

und daraus

- b) 1-Hydroxy-3-(4-isopropylphenyl)-propan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester)
Schmelzpunkt 79 °C (Hexan)

Beispiel 30

- a) 3-(3.4-Dichlorphenyl)-1-oxopropan-1-phosphonsäure-dimethylester
(destill. im Kugelrohr bei 0.03 mm, 235-40 °C Ofentemperatur)

und daraus

- b) 3-(3.4-Dichlorphenyl)-1-hydroxypropan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester)
Schmelzpunkt 120 °C (Hexan-Diethylether)

Beispiel 31

- a) 4-(4-Chlorphenyl)-1-oxobutan-1-phosphonsäure-dimethylester
(destill. im Kugelrohr bei 0.02 mm, 225 °C Ofentemperatur)

und daraus

- b) 4-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxybutan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester)
Schmelzpunkt 75 °C (Hexan-Diethylether)

Analog Beispiel 2 werden hergestellt:

Beispiel 32

1-Hydroxy-3-(4-isopropylphenyl)-propan-1.1-diphosphonsäure

Schmelzpunkt 174 °C (Isopropanol)

Beispiel 33

3-(3.4-Dichlorphenyl)-1-hydroxypropan-1.1-diphosphonsäure

Schmelzpunkt 187 °C (Isopropanol)

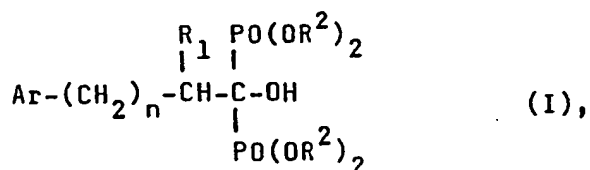
Beispiel 34

4-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxybutan-1.1-diphosphonsäure

Schmelzpunkt 181 °C (Isopropanol)

Patentansprüche

1. Diphosphonsäure-Derivate der allgemeinen Formel I



worin

n die Ziffern 0, 1 oder 2 bedeuten und worin

R₁ ein Wasserstoffatom oder eine 1 bis 4 Kohlenstoffatome enthaltende Alkylgruppe

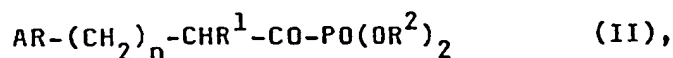
R₂ ein Wasserstoffatom, ein Alkalimetallatom, ein Erdalkalimetallatom oder eine 1 bis 4 Kohlenstoffatome enthaltende Alkylgruppe und Ar einen gegebenenfalls durch Fluoratom, Chloratom, 1 bis 4 Kohlenstoffatome enthaltende Alkylgruppen oder 1 bis 4 Kohlenstoffatome enthaltende Alkoxygruppen substituierten Phenylrest, einen Naphthylrest, einen Biphenylrest oder einen Thienylrest darstellen.

2. 3-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1,1-bis-(phosphonsäure-dimethylester) und 3-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1,1-diphosphonsäure.

3. 1-Hydroxy-3-(4-isopropylphenyl)-propan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 1-Hydroxy-3-(4-isopropylphenyl)-propan-1,1-diphosphonsäure.
4. 3-(3,4-Dichlorphenyl)-1-hydroxypropan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 3-(3,4-Dichlorphenyl)-1-hydroxypropan-1,1-diphosphonsäure.
5. 4-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxybutan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 4-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxybutan-1,1-diphosphonsäure.
6. 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure.
7. 2-(4-Biphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-Biphenyl-1-hydroxy-ethan-1,1-bisphosphonsäure.
8. 2-(4-Methoxyphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(4-Methoxyphenyl)-1-hydroxy-ethan-1,1-diphosphonsäure.

9. 2-(4-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester), 2-(4-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure und deren Calziumsalz.
10. 2-(2-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(2-Fluorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure.
11. 2-(2,6-Dichlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(2,6-Dichlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure.
12. 2-(2-Thienyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(2-Thienyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure.
13. 2-(2-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(2-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure.
14. 2-(1-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(1-Naphthyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure.
15. 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(4-Chlorphenyl)-1-hydroxy-propan-1.1-diphosphonsäure.

16. 2-(3-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(3-Chlorphenyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure.
17. 2-(4-Tolyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-bis(phosphonsäure-dimethylester) und 2-(4-Tolyl)-1-hydroxy-ethan-1.1-diphosphonsäure.
18. Pharmazeutische Präparate gekennzeichnet durch einen Gehalt an einem Diphosphonsäure-Derivat gemäß Anspruch 1 bis 17.
19. Verfahren zur Herstellung von Diphosphonsäure-Derivaten der allgemeinen Formel I gemäß Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man ein Acylphosphonat der allgemeinen Formel II



worin

AR, n, R¹ und R² die im Anspruch 1 genannte Bedeutung besitzen in Gegenwart von Basen mit einem Dialkylphosphit der allgemeinen Formel III



worin R² die im Anspruch 1 genannte Bedeutung besitzt umsetzt, die gebildeten Ester gewünschtenfalls verseift und gewünschtenfalls die Säuren in ihre Salze überführt.

THIS PAGE BLANK (USPTO)